

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Band: 5 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

International society for knowledge organisation

ISKO's First International Conference aims at clarifying the international state-of-the-art of knowledge organization in utilizing existing and prospective conceptual tools for knowledge representation and combining these with the most recent technological achievements. It strives at pinpointing, in its 12 plenary

lectures and 12 workshops with altogether 48 papers being presented, the most intelligent, easiest and fastest access to information and knowledge. Starting out with a panel discussion to delineate the framework of the conference, it will end with a panel discussion for drawing conclusions and formulating recommendations for the solution of still open problems and for urgently required further research work in the integration of conceptual approaches of classification research and artificial intelligence.

Ausstellungen Expositions

Ausstellung «Der öffentliche Verkehr in Zürich 1830-1930»

Schwerpunkt der diesjährigen Ausstellung des Stadtarchivs (in Zusammenarbeit mit dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich) bildet der Aufbau des innerstädtischen Verkehrsnetzes, ohne dabei übergeordnete Verkehrsnetze wie Eisenbahn, Schifffahrt und Luftverkehr ausser acht zu lassen. Über den innerstädtischen Schienenverkehr hinaus war es den Gestaltern der Ausstellung ein wichtiges Anliegen, alle Komponenten einzubringen, die heute noch die Mobilität des Zürchers ausmachen. Die Einblendung in das Thema der Ausstellung erfolgt in dem Moment, wo die wenigen Postkutschenverbindungen zwischen Zürich und anderen Städten erweitert werden durch die Kursschifffahrt auf dem Zürichsee (1835). Die Entwicklung wird weiterverfolgt mit der Inbetriebnahme der übrigen Verkehrsträger, die heute noch dem nicht auto- oder velofahrenden Zürcher zur Verfügung stehen: der Eisenbahn (1847), der Strassenbahn

(1882), den Vorortseisenbahnen wie Uetlibergbahn, Sihltalbahn und Forchbahn (1875, 1892, 1912) und schliesslich des Luftverkehrs (1919). Die Ausblendung erfolgt mit der Kommunalisierung der letzten privaten Strassenbahnlinie (Zürich-Oerlikon-Seebach) in den Jahren 1929-1931.

Die Ausstellungsmacher standen durchaus unter der Faszination des europäischen Aspekts bei der Ausgestaltung des zürcherischen öffentlichen Verkehrs: Unsere Vorfahren wollten in Zürich das einführen, was in Paris, Manchester und Berlin schon funktionierte. Am Vorabend der S-Bahn-Inbetriebnahme und der Realisierung des Zürcher Verkehrsverbundes darf darauf hingewiesen werden, dass diese Vorbildwirkung nicht nur in der Vergangenheit bestand, sondern auch in der Gegenwart wirkt. Die Befürworter einer Zürcher U-Bahn, die 1970 in der Volksabstimmung Schiffbruch erlitt, haben das Vorbild München vor Augen gehabt, ebenso die Förderer der Zürcher S-Bahn, die vom Volk 1981 mit überwältigendem Mehr befürwortet wurde und am 27. Mai 1990 ihren Betrieb aufnimmt.

Eine Stadt ohne Verkehrsprobleme ist eine tote Stadt. Aber ebenso eine Stadt, die nicht versucht, die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. Ziel der Ausstellung ist es, das Werden dessen, was wir heute öffentlichen Verkehr nennen, für die Zeit von 1830 bis 1930 in Streiflichtern darzustellen.

Die Ausstellung im Haus «zum untern Rech» am Neumarkt 4 in der Zürcher Altstadt dauert vom 23. Mai bis 11. August 1990 und ist geöffnet von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

F. L.

Umschau Tour d'horizon

Kongress der italienischen Dokumentationsgesellschaft

27.-29. September 1989, Rom, Italien

Die italienische Fachvereinigung «Associazione Italiana Documentazione Avanzata» (AIDA) hielt dieses Jahr ihren dritten Nationalkongress ab. Für eine noch kleine, etwa 300 Mitglieder umfassende Gesellschaft war es bemerkenswert, dass sie ihre Jahrestagung ausschliesslich der Beschäftigung mit dem Berufsstand des Dokumentars und dem Berufsbild der dokumentarischen Tätigkeiten widmete. In einer Eröffnungssitzung und vier Spezialsitzungen wurden die folgenden Themenkreise behandelt:

1. Information als Berufsinhalt: Strategien zur besseren Anerkennung
2. Tendenzen und Veränderungen des Berufs
3. Ein Beruf, der Information in Ressourcen verwandelt
4. Die soziale Situation des Berufsstandes

Obwohl die Probleme, die der geplante europäische Binnenmarkt auch für die

Dokumentations- und Bibliotheksberufe mit sich bringt, nicht direkt im Zentrum der Erörterungen standen, wurde in zwei Referaten auch die berufliche Situation der Dokumentare in Frankreich (M. J. Dussaud) und in der Bundesrepublik Deutschland (W. Laux) vorgestellt.

Interesse an einem Blick über die Grenzen beweisen auch die Beiträge der von AIDA herausgegebenen Zeitschrift «Informazioni AIDA». Ein besonderes Interesse gilt den Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland und speziell der DGD.

Organisatorisch bemerkenswert war die Regelung, dass die Teilnehmerregistrierung erst nach der Eröffnungssitzung vor der ersten Spezialsitzung erfolgte, so dass die Veranstaltung mit ihren Einführungsvorträgen im Prinzip auch einem breiteren Publikum offenstand. Auf der Tagung in Rom wurde davon jedoch kaum Gebrauch gemacht, da die Tagung offenbar nur in Fachkreisen angekündigt war. Proceedings der Tagung in italienischer Sprache sind in einigen Monaten verfügbar.

Wolfrudolf Laux

(Quelle: Internat. Aufgaben der DGD 11[1989])